

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 96 (2009)
Heft: 3: Valerio Olgiati et cetera

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Haupteingang befindet sich in einem markanten Einschnitt in der Südfassade, der auch die Breite der Erschliessung definiert. Diese zeichnet sich vor allem durch das Treppenhaus in lasiertem Sichtbeton aus. Der Grundriss ist äusserst klar und effizient strukturiert. Ist die Fassade geprägt durch Modulationen und subtile Referenzen an die Umgebung, so zeugt das Innere von einer nonchalanten Pragmatik im Umgang mit einem knappen Budget. Die Leitungen der freistehenden Radiatoren unter den Fenstern laufen unpräzise den Stützen entlang von Geschoss zu Geschoss. Und der grossflächige Lamellenschirm aus Ahorn dient nicht nur zur Lenkung des Lichts, sondern verbessert auch gleich noch die Akustik.

Die Innenräume wirken dadurch um einiges nüchterner als die Erscheinung gegen aussen, was dem Gebäude aber gut ansteht. Im ersten Obergeschoss stellt sich sogar eine ungewöhnlich urbane Empfindung ein, wenn der Blick durch die verglaste Fassade über das Dorf schweift.

Im obersten Geschoss konnte das Potenzial der hohen Räume leider nicht voll ausgeschöpft werden. Im zentralen Gang, wo die Erschliessung in die Mitte des Gebäudes wechselt, kommt der Knick im First noch sehr gut zur Geltung und kontrastiert mit dem klar geschnittenen, reduzierten Treppenhaus, das über zwei Dachfenster beleuchtet wird. Die weiteren Räume verfügen aber nicht mehr über die gleiche Stimmung und Un-

beschwertheit wie der übrige Bau. Die Proportionen der überhöhten Räume scheinen etwas ausser Kontrolle geraten zu sein. Das Dach ist zu steil und fällt zu tief ab, als dass die Zimmer vernünftig möbliert werden könnten. Insbesondere der für Andachten und Sitzungen geplante Raum im Norden verliert viel von seiner Grosszügigkeit; das grosse Fenster in luftiger Höhe kommt nicht recht zur Geltung und die Stimmung im Raum verbleibt unentschlossen zwischen Einkehr und Aussicht.

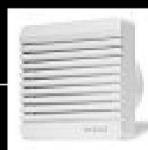
In der Summe leistet all dies der Attraktivität des Gebäudes aber keinen Abbruch. Selbstbewusst steht das dezidiert zeitgenössische Kirchgemeindehaus im Dorf und nimmt seinen Platz ein im Leben der Gemeinde.

Marko Sauer

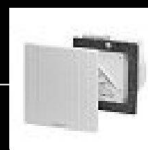
Ventilatoren



KWL-Lüftungssystem



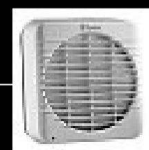
Minilüfter



Einrohrventilatoren



Deckenventilatoren



Xpelair



Axialventilatoren



Radialventilatoren



Dachventilatoren

30 Jahre Erfahrung
Helios Ventilatoren AG
Lufttechnik